

Kostenbelastung durch Biofilm in wasserführenden Systemen

BLUE SAFETY hilft dabei, aus dem vermeintlichen Problem wieder eine Stärke zu machen.

Wasser resp. Biofilm in Dentaleinheiten ist immer ein Thema, verstärkt bei sommerlichen Temperaturen. Folgende Fragen drängen sich auf:

Wie hoch sind die laufenden Kosten durch Ersatzteile und Dichtungen wirklich? Wie kann eine Materialschädigung verhindert werden? Warum müssen Schläuche

und Dichtungen regelmäßig ausgetauscht werden?

Ist es normal, dass nach einer Intensiventkeimung Folgeschäden an den wasserführenden Teilen der Ein-

heiten auftreten können? Warum ist die Kontamination nach einer Intensiventkeimung manchmal höher als vor der Maßnahme? Und vor allem: Warum muss sie meist mehr-

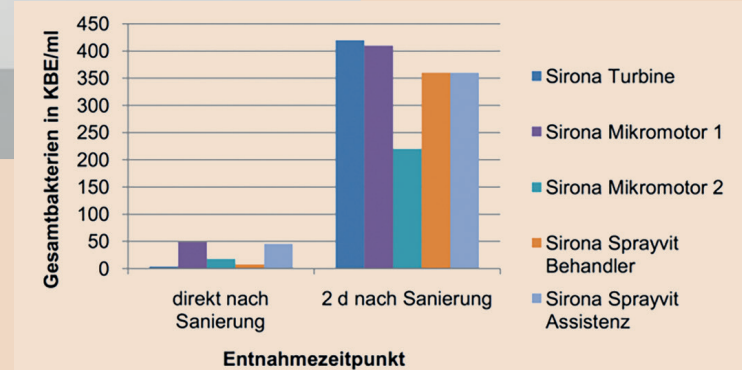
Sommerzeit ist Biofilmzeit

- Verstopfungen von Ventilen und Winkelstücken, schlechte Wasserprobenergebnisse, hohe Reparaturkosten?
- Hohe Temperaturen und direkte Sonneneinstrahlung auf Dentaleinheiten bieten ideale Bedingungen für das Wachstum von Biofilmen.
- Stehen die Stühle in den Sommerferien still, sind Probleme bei der Wiederinbetriebnahme oft vorprogrammiert.

© Prov910/Oleksandr Liesnoi/ keport/Shutterstock.com



ANZEIGE



Tobias Neumann (Dissertation 2011): Der endständige Einweg-Membranfilter Germlyser® ENT als Alternative zur chemischen Wasseraufbereitung in Dentaleinheiten. Eine vergleichende Untersuchung der Qualität des Betriebswassers zahnärztlicher Funktionseinheiten.)

fach durchgeführt werden und führt selbst dann nicht zu einem sicheren und vor allem nachhaltigen Ergebnis? Warum muss sie überhaupt durchgeführt werden? Auch wird seit mehr als 20 Jahren weltweit Wasserstoffperoxid zur Reduktion des Biofilms in Dentaleinheiten empfohlen, und das, obwohl seit den 1960er-Jahren bekannt ist, dass Wasserstoffperoxid gegen viele gramnegative, aquatische Humanpathogene völlig wirkungslos ist bzw. diese sogar selektiert und damit die Heranzucht humanpathogener mikrobieller Lebensgemeinschaften unterstützt.¹

Hat sich erst eine solche Matrix aus Schleim und Mikroorganismen erfolgreich in dem besonders leicht zu besiedelnden Biotop aus freien Fallstrecken (DIN EN 1717) und Kunststoffschläuchen etabliert, dauert es nicht lange, bis Biofilmetzen, Partikel oder gar Verklumpungen sich lösen, um Folgeschäden zu verursachen. Verstopfungen von Instrumenten und Magnetventilen sind die Folge, die wiederum hohe Reparaturkosten nach sich ziehen.

Inbetriebnahme von Einheiten nach den Ferien

Nach jeder längeren Standzeit soll bei modernen Dentaleinheiten mit integrierter Entkeimung nach Herstellerangaben dem Schleim mit einer Intensiventkeimung mit Wasserstoffperoxid zu Leibe gerückt werden. Auch diese Verfahren mussten sich in der Vergangenheit vielfach der wissenschaftlichen Überprüfung unterziehen, stets ohne nachhaltigen Erfolg. Eine Untersu-

rien/ml festgestellt wurden. Soll der Hygienestatus stabil bleiben, scheiden diese Verfahren prinzipiell aus (siehe Grafik).

Die hiermit einhergehenden Probleme binden Zeit, Kapital und Personal. BLUE SAFETY hilft dabei, aus dem vermeintlichen Problem wieder eine Stärke zu machen, denn die Reduktion von mikrobieller Kontamination im Wasser einer Behandlungseinheit entspricht neben dem so wichtigen Infektionsschutz auch nahezu proportional der Kostenreduktion in diesem Bereich für die Praxis. Mit dem SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept wird dem Verstopfen von Instrumenten wirksam vorgebeugt und Reparaturkosten werden reduziert. ^[1]

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.



BLUE SAFETY GmbH
Tel.: 0800 25837233
www.bluesafety.com

¹ Weihe, S.: Wasserstoffperoxid als Mittel zur kontinuierlichen Dekontamination dentaler Behandlungseinheiten. Diss. Universität Witten/Herdecke, 1995.

TOP COMPANIES FROM THE INDUSTRY WILL BE PRESENT



PRAGODENT

24TH INTERNATIONAL DENTAL FAIR

6. - 8. 10. 2016

Prague Exhibition Grounds Holesovice

www.pragodent.eu



THE BIGGEST DENTAL FAIR IN CZECH REPUBLIC